



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrerfortbildung

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1990; SS 1992

Fächer

urn:nbn:de:hbz:466:1-9750

Fachbereich 2
Fach: Erziehungswissenschaft
Dozentin: Dorothee Greven, Schulleiterin
Thema: Gleitender Schulanfang und neue Formen des Anfangsunterrichts in der Grundschule
Zielgruppe: LehrerInnen der Grundschule und StudentInnen der Grundschulpädagogik

Ziele und Inhalte: In diesem Seminar soll der Schulanfang von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Hierbei müssen psychologische, pädagogische und soziologische Aspekte in Betracht gezogen werden.
Die Darstellung der unterschiedlichsten Umsetzungen dieser theoretischen Grundlagen in der Praxis - wie z.B. im "gleitenden Schulanfang" wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars sein.

Verfahren: Neben der Literaturdiskussion stehen die langjährig entwickelte Konzeption der Lehrbeauftragten sowie die Erfahrungen der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt des Seminars.

Ablauf: Da Frau Greven aus Marburg kommt, findet das Seminar an vier Nachmittagen freitags und an einem ganzen Tag samstags statt:
Fr. 24.4./Fr. 8.5./Fr. 22.5./Fr. 29.5.
jeweils 16.00 Uhr s.t. - 19.00 Uhr,
Sa. 9.5. 10.00 Uhr - 18.00 Uhr, Raum H 6.238.

Zielgruppe: StudentInnen und LehrerInnen können in diesem Seminar kooperieren.

Textauswahl: Rosemarie Portmann (Hrsg.): Kinder kommen zur Schule. Frankfurt 1988.
Maria Fölling-Albers (Hrsg.): Veränderte Kindheit - Veränderte Grundschule. Frankfurt 1989.
Ehrenhard Shiera (Hrsg.): Schule ohne Klassen. Heinsberg 1985.

Teilnehmerzahl: ca. 30 Personen

Anmeldung: Möglichst schriftlich vor Semesterbeginn an Frau Greven über Frau Prof. Dr. Prengel (Hochschulanschrift).

Fachbereich: 2
Fach: Erziehungswissenschaft
Dozent: Prof. Dr. W. Keim
Thema: Erziehungswissenschaft und Pädagogik im deutsch-deutschen Vereinigungsprozeß
Zielgruppe: Pädagogen und Pädagoginnen aller Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen

Ziele und Inhalte: Der Zusammenbruch des DDR-Systems hat Folgen nicht nur im Osten, sondern auch im Westen des vereinigten Deutschlands. Kaum genutzt worden ist die mit dem Vereinigungsprozeß zunächst bestehende Chance für grundlegende Revisionen von Bildungspolitik, Erziehungstheorie und -praxis, und zwar hüten wir drüben. Während im Osten inzwischen "abgewickelt" wird, was noch in irgendeiner Weise an 40 Jahre DDR erinnert, seien es Menschen oder Institutionen, verstärkt sich im Westen der bereits lange vor dem Oktober 1989 in Gang befindliche Prozeß einer zunehmenden Marginalisierung gesellschaftskritischer Wissenschaft.
Ziel des Seminars soll sein, die derzeitigen Prozesse in der Gemengelage von "Abwicklung", "Kolonialisierung" und "Erneuerung" im Bereich von Erziehungswissenschaft und Pädagogik zu diskutieren und dabei auch nach neuen Perspektiven pädagogischen Denken und Handelns zu fragen. Dabei sollen auch vom Abwicklungsprozeß betroffene PädagogInnen wie auch am Erneuerungsprozeß beteiligte westdeutsche PädagogInnen als Gäste eingeladen werden.
Die Veranstaltung wird sowohl für die Lehrerfortbildung als auch für Studierende der Universität-Gesamthochschule angeboten.

Verfahren: Wechsel von Gespräch, Vortrag, Diskussion und Textarbeit.

Ablauf: Vorgesehen sind 10 zweistündige Sitzungen, jeweils Mittwochs von 18.15 - 19.45 Uhr.
Die erste Sitzung findet statt am 29. 4. 1992 in Raum H 6.211.

Zielgruppe: Pädagogen und Pädagoginnen die an aktuellen bildungspolitischen wie auch erziehungstheoretischen Fragestellungen Interesse haben. Anregungen aus dem Teilnehmerkreis, einschließlich in Bezug auf die einzuladenden Gäste, sind willkommen.

Literatur: Als Grundlagentext soll dienen: Klaus Himmelstein/Wolfgang Keim (Herausgeber): Erziehungswissenschaft im deutsch-deutschen Vereinigungsprozeß (Jahrbuch für Pädagogik 1992). Frankfurt/Main: Lang-Verlag 1992 (erscheint Mitte März).

Teilnehmerzahl: mind. 8, höchstens 25

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 15. 4. 1992 an den Kursleiter (Hochschulanschrift) zu richten.

Fachbereich 2
 Fach: Erziehungswissenschaft
 Dozentin: Prof. Dr. Annedore Prengel
 Thema: "Das Chaos der Liebe" nach Beck und Beck-Gernsheim - Folgen für Mädchenkindheiten
 Zielgruppe: PädagogInnen und StudentInnen aus Schulen sowie aus der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele und Inhalte: Ergebnisse der Kindheitsforschung zur Realität der Mädchenkindheiten stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei soll gefragt werden, welchen Beitrag die Individualisierungsthese von Beck und Beck-Gernsheim zur Erklärung aktueller Probleme der Mädchenkindheit leistet und welche Konsequenzen für die Pädagogik (besonders die Grundschulpädagogik) daraus zu ziehen sind. Die Verbindung von Theorie und Praxis wird stets reflektiert.

Verfahren: Kurzreferate, Praxisberichte, Plenums- und Kleingruppengespräche.

Ablauf: Montag, 16 Uhr c.t. - 18 Uhr, 1. Sitzung 27.4.92, Raum H 6.203.

Zielgruppe: In diesem Seminar ist Gelegenheit, daß StudentInnen und PädagogInnen aus der (Schul-)Praxis sich gemeinsam neue theoretische Perspektiven aneignen und in diesem Zusammenhang den Alltag von Mädchen reflektieren.

Textauswahl: Beck, Ulrich u. Beck-Gernsheim, Elisabeth: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt 1990.
 Beck, Ulrich: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt 1986.
 Jacobi, Juliane: Sind Mädchen unpolitischer als Jungen? in: Heitmeyer/Jacobi (Hrsg.): Politische Sozialisation und Individualisierung. Perspektiven und Chancen politischer Bildung. Weinheim und München 1991, S. 99-116.

Teilnehmerzahl: ohne Einschränkung

Anmeldung: Wenn möglich schriftliche Anmeldung vor Semesterbeginn, sonst in der 1. Sitzung.

Fachbereich	2
Fach:	Erziehungswissenschaft
Dozent:	Prof. Dr. G. Tulodziecki
Thema:	Medienerziehung in der Grundschule
Zielgruppe:	Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule

Ziele und Inhalte:	<p>Ausgangspunkt für die Veranstaltung ist der umfangreiche außerschulische Medienkonsum von Kindern. Schwerpunktmäßig sollen die Fernseh- und Videonutzung thematisiert werden. Dabei geht es um die Frage der Bedeutung der außerschulischen Mediennutzung für Schule und Unterricht.</p> <p>Verschiedene Aufgabenbereiche der Medienerziehung und ihre Konkretisierung im Unterricht sollen behandelt werden. Im einzelnen geht es um Unterrichtsbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Aufarbeitung von Medienwirkungen, - zur überlegten Auswahl von Medienangeboten, - zur aktiven Medienarbeit sowie - zur Medienanalyse und Medienkritik
Verfahren:	Die Fortbildungsveranstaltung soll im Wechsel von Gespräch, Vortrag, Diskussion und Kleingruppenarbeit gestaltet werden.
Ablauf:	<p>Gedacht ist an 10 zweistündige Sitzungen. Als Sitzungstag ist Montag, 16.15-17.45 Uhr, vorgesehen.</p> <p>Die erste Sitzung soll am Montag, dem 27. 4. 1992, im Raum H6.238 stattfinden.</p>
Zielgruppe:	Da Medienerziehung nicht als eigenständiges Fach existiert und als Unterrichtsprinzip verstanden werden muß, soll keine vorherige Festlegung auf ein einzelnes Fach erfolgen. Die Unterrichtsbeispiele können jedoch - unter Berücksichtigung der Fächerkombination der Teilnehmerinnen und Teilnehmer - auf einzelne Fächer bezogen werden, z.B. Sprache, Sachunterricht, Religion, Kunst.
Textauswahl:	<p>Als Grundlagentext soll dienen:</p> <p>G. Tulodziecki: Medienerziehung in Schule und Unterricht. 2. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1992</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.</p>
Teilnehmerzahl:	mindestens 8, höchstens 20
Anmeldung:	Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 15.04.92 an den Kursleiter (Hochschulanschrift) zu richten.

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Literaturwissenschaft u. Allgemeine Literaturwissenschaft
Dozent:	Prof. Dr. F. Apel
Thema:	Naturbegriffe vom 18.-20. Jahrhundert
Zielgruppe:	StudentInnen aller Studiengänge im Grund- und Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen aller Schulstufen

Ziele und Inhalte:	Wir reden täglich von Natur, aber wissen wir auch, was wir damit meinen? Die Aufklärung dachte, sie hätte unwiderleglich bestimmt, was Natur ist, aber schon Mitte des 18. Jahrhunderts regte sich Widerstand gegen den aufklärerischen Naturbegriff. So meinte Hamann, die Aufklärung hätte die Natur nicht begriffen, sondern vielmehr ermordet. Das war der Beginn einer Kontroverse, die bis in die Gegenwart hinein verfolgt werden kann.
Verfahren:	Die Veranstaltung ist als Vorlesung konzipiert. Auf Wunsch der Teilnehmer kann auch eine Diskussion über einzelne Themenkomplexe geführt werden.
Ablauf:	Zweistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Dienstag, 14-16 Uhr im Hörsaal H 4. Beginn am 21. April.
Textauswahl:	Wird jeweils in den Vorlesungen empfohlen.
Teilnehmerzahl:	Ohne Begrenzung
Anmeldung:	Nach der Vorlesung

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Literaturwissenschaft
Dozent:	Prof. Dr. W. Freund
Thema:	Der phantastische Erzähler E.T.A. Hoffmann
Zielgruppe:	StudentInnen aller Studiengänge im Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen aller Schulstufen

Ziele und Inhalte:	In der Forschung steht der Erzähler des Wunderbaren und Grotesken im Vordergrund. Auf den phantastischen Erzähler wird zwar häufig verwiesen, eingehende Arbeiten und Analysen liegen aber kaum vor. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel, Hoffmanns Roman "Elixiere des Teufels", sowie u. a. die Novellen "Der Sandmann", "Das Majorat", "Das Fräulein von Sudéri", "Ignaz Donner" unter dem Kernaspekt des Phantastischen zu untersuchen. Dabei werden sowohl das romantische Phantastik-Verständnis (Tieck) als auch moderne Konzepte des Phantastischen berücksichtigt.
Verfahren:	Die Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, im üblichen Wechsel von Referat und Diskussion. Die Kenntnis der obg. Texte (greifbar in Reclam-UB) ist erwünscht.
Ablauf:	Zweistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Dienstag, 16-18 Uhr im Raum H 3.203. Beginn am 21. April.
Textauswahl:	Vgl. oben; weitere Hinweise in der 1. Sitzung.
Teilnehmerzahl:	Bis zu 10 LehrerInnen
Anmeldung:	In der 1. Sitzung.

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Literaturwissenschaft, Allgemeine Literaturwissenschaft und Diplom-Pädagogik
Dozentin:	Prof. Dr. H. Grubitzsch
Thema:	Aschenputtel und der Cinderella-Komplex. Zur Karriere eines Märchenstoffes in der westlichen Kultur der Neuzeit
Zielgruppe:	StudentInnen aller Studiengänge im Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen aller Schulstufen

Ziele und Inhalte:	Das Aschenputtel-Märchen hat auch heute noch gesellschaftliche Relevanz bei der Orientierung von Frauen auf bestimmte Rollenvorgaben. Das Seminar stellt sich die Aufgabe, <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Varianten des Märchenstoffes zu vergleichen, - die Geschichte des Märchens in der westlichen Kultur der Neuzeit nachzuzeichnen, - seine heutige Verbreitung in Literatur und Medien aufzuzeigen und - seine Funktion im weiblichen Sozialisationsprozeß zu untersuchen.
Verfahren:	Die Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert. Hinweise zum Seminarverlauf in der 1. Sitzung
Ablauf:	Dreistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Montag, 16-19 Uhr im Raum H 4.203. Beginn am 27. April.
Textauswahl:	Wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.
Teilnehmerzahl:	Bis zu 8 LehrerInnen
Anmeldung:	In der 1. Sitzung.

Fachbereich 3
Fach: Germanistik/Literaturwissenschaft
Dozent: Prof. Dr. H. Steinecke
Thema: Das Kunstmärchen der Romantik: Hoffmanns "Der goldene Topf"
Zielgruppe: StudentInnen des Studiengangs Primarstufe; im Grund- und Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen der Primarstufe

Ziele und Inhalte: Hoffmanns berühmtes Märchen "Der goldene Topf" (1814) soll exemplarisch für das Kunstmärchen und die Märchenkunst der Romantik behandelt werden. Das Werk wird ausführlich interpretiert, verschiedene methodische Zugänge werden erörtert, fachdidaktische Fragen besprochen. Das gilt auch für den gattungsgeschichtlichen Kontext, v. a. den Vergleich mit den zur gleichen Zeit erschienenen "Kinder- und Hausmärchen" (1812-15) der Brüder Grimm.

Verfahren: Die Veranstaltung ist als Übung mit der obg. Verfahrensweise konzipiert. Vorausgesetzte Kenntnisse: Genaue Lektüre des Werkes.

Ablauf: Zweistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Montag, 16-18 Uhr im Raum H 3.203. Beginn am 27. April.

Textauswahl: Anzuschaffen ist der Text E.T.A. Hoffmanns (Reclam UB, Nr. 101 oder Insel Tb. Nr. 570) und die Erläuterungen und Dokumente zum Text (Reclam UB, Nr. 8157).

Teilnehmerzahl: Bis zu 10 LehrerInnen

Anmeldung: Bis zum 23. April telefonisch bei Frau Riedel (05251/60-2874), täglich 10-11 Uhr.

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Literaturwissenschaft
Dozent:	Prof. Dr. H. Steinecke
Thema:	Das Werk Jenny Alonis
Zielgruppe:	StudentInnen aller Studiengänge im Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen aller Schulstufen

Ziele und Inhalte:	<p>Die Schriftstellerin Jenny Aloni wurde 1917 in Paderborn geboren, sie lebt seit 1939 in Israel. Bis 1970 veröffentlichte sie 5 Bände Romane, Erzählungen, Gedichte, wurde gerühmt von Max Brod und Heinrich Böll, geriet aber - getrennt vom deutschen Literaturbetrieb - immer mehr in Vergessenheit; zwei weitere Werke konnten nur im Selbstverlag erscheinen. Der vom Veranstalter 1987 herausgegebene Auswahlband "Ausgewählte Werke 1939-1986" bedeutet den Beginn einer literarischen Wiedereinbürgerung. Seit 1990 erscheinen die "Gesammelten Werke in Einzelausgaben" (bisher 3 Bde.), 1991 erhielt Aloni zwei renommierte Literaturpreise (Droste-Preis Meersburg, Westfälischer Literaturpreis).</p> <p>Das Seminar befaßt sich v. a. mit der Prosa. Behandelt werden auch Fragen des Schreibens in kultureller und sprachlicher 'Fremde', deutsch-jüdische Literatur; Editionsprobleme.</p>
Verfahren:	Die Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert, im Wechsel von Referat und Diskussion. Die Kenntnis der Werke Jenny Alonis, besonders der in den "Ausgewählten Werken" versammelten Texte ist erwünscht.
Ablauf:	Zweistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Montag, 14-16 Uhr im Raum H 3.241. Beginn am 27. April.
Textauswahl:	Zur Anschaffung empfohlen werden, die im Paderborner Schöningh-Verlag erschienenen, obg. Ausgewählten u. Gesammelten Werke J. Alonis.
Teilnehmerzahl:	bis zu 5 LehrerInnen
Anmeldung:	Bis zum 23. April telefonisch bei Frau Riedel (05251/60-2874), täglich 10-11 Uhr.

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Ältere deutsche Sprache und Literatur
Dozent:	Prof. Dr. H. H. Steinhoff
Thema:	Tristan und Isolde
Zielgruppe:	StudentInnen der Studiengänge Lehramt Sekundarstufe II u. Magister im Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen der Sekundarstufe II

Ziele und Inhalte:	<p>Der mittelhochdeutsche Roman von "Tristan und Isolde" scheint modernen Leserinnen und Lesern leicht zugänglich (oder, was natürlich nicht dasselbe ist: sie mehr anzugehen) als etwa das "Nibelungenlied" oder der "Parzival". Dafür könnte z. B. sprechen, daß es von keinem anderen so viele Übersetzungen gibt (die jüngste, von Dieter Kühn erschien 1991). Aber der Schein könnte trügen, denn es ist nicht von vornherein ausgemacht, daß die Erfahrung von Liebe & Leidenschaft im Mittelalter (und in der mittelalterlichen Literatur) dieselbe war wie im 20. Jahrhundert (und in seiner Literatur).</p> <p>Im Seminar sollen die zentralen Passagen des Romans von Gottfried von Straßburg im Original gelesen und interpretiert werden. Die Kenntnis des Gesamttexts auf der Basis einer Übersetzung wird vorausgesetzt.</p>
Verfahren:	Die Veranstaltung ist als Hauptseminar konzipiert; im üblichen Wechsel von Referat und Diskussion. Die Fähigkeit, mittelhochdeutsche Texte zu lesen wird vorausgesetzt.
Ablauf:	Zweistündige Sitzungen während des Sommersemesters: Montag, 16-18 Uhr im Raum H 3.241. Beginn am 27. April.
Textauswahl:	- Textgrundlage ist eine der folgenden Tristan-Ausgaben: von R. Krohn: Text u. Übersetzung (2 Bde.) und Kommentar (1 Bd.), Stuttgart, Reclam, ³ 1991 (DM 36,-- + DM 12,--); - von R. Bechstein/P. Ganz: Text mit Kommentar (2 Bde.), Wiesbaden: Brockhaus, 1978 (DM 48,--); - von K. Marold: Text, Berlin: de Gruyter, ⁴ 1977 (DM 28,--); - von F. Ranke: Text, Dublin/Zürich: Weidmann ¹⁵ 1961 u. ö. (ca. DM 30,--). Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek zusammengestellt.
Teilnehmerzahl:	Ohne Begrenzung
Anmeldung:	In der 1. Sitzung.

Fachbereich	3
Fach:	Germanistik/Sprachwissenschaft
Dozent:	Dr. H. Taubken
Thema:	Niederdeutsche Sprache und Literatur im Paderborner Land
Zielgruppe:	StudentInnen aller Studiengänge im Grund- und Hauptstudium; geöffnet für LehrerInnen aller Schulstufen

Ziele und Inhalte:	<p>Das Proseminar wird sich mit dem Niederdeutschen in Paderborn und seiner näheren Umgebung vom Beginn der schriftlichen Überlieferung an bis zur Gegenwart beschäftigen. Als Themenkomplexe sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die mittelniederdeutsche Literatur und die Urkundensprache (ein Besuch des Stadtarchivs Paderborn ist geplant) - der Untergang der mittelniederdeutschen Schriftsprache - neuniederdeutsche (plattdeutsche) Literatur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart - niederdeutsche Sprache der Gegenwart.
Verfahren:	Je nach Interesse der Teilnehmer des Proseminars können einzelne Teilgebiete schwerpunktmäßig behandelt werden. Vorkenntnisse des Niederdeutschen werden nicht vorausgesetzt.
Ablauf:	Vierzehntäglich finden während des Sommersemesters vierstündige Sitzungen statt: Montag, 14.15-17.30 Uhr. Beginn u. Vorbesprechung am 27. April 1992, 14.15 Uhr im Raum H 3.219.
Textauswahl:	Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.
Teilnehmerzahl:	Ohne Begrenzung
Anmeldung:	In der Vorbesprechung.

Fachbereich:	I
Fach:	Geschichte
Dozenten:	Prof. Dr. D. Flach Prof. Dr. J. Hoock Dr. W. Kaiser
Thema:	Zur Theorie und Methode der Geschichtsschreibung in Altertum und Aufklärung
Zielgruppe:	Grundseminar -auch für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I und II geeignet-
<hr/>	
Ziele und Inhalte:	An ausgewählten Texten soll der Frage nachge- gangen werden, wie weit das moderne Verständnis von Geschichtswissenschaft in den Ansätzen des Altertums und der Aufklärung bereits angelegt war oder sich im Gegenteil davon abhebt.
Verfahren:	Diskussion anhand von Quellentexten
Ablauf:	Zweistündige Veranstaltung, jeweils mittwochs von 16-18 Uhr. Die erste Sitzung soll am 29.04.92 im Raum N 3.229 stattfinden.
Zielgruppe:	Grundseminar, auch für Lehrerinnen und Lehrer geeignet. Lehramt LS I,II.
Textauswahl:	wird im Seminar bekanntgegeben
Teilnehmerzahl:	unbegrenzt
Anmeldung:	Anmeldung bei Frau Gerke, Sekretariat, Raum N 2.324.

Fachbereich: 4
Fach : Musik
Dozent : Prof. Dr. W. Fischer
Thema : Musikunterricht in der Grundschule
Zielgruppe : Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe

Ziele und Inhalte: Der Kursus verfolgt vor allem zwei Ziele:

- Einführung in zentrale Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule (Singen, Spielen und Tanzen, Umgang mit Instrumenten, Umgang mit Notation, Musikhören)
- Erarbeitung eines Methodenrepertoires, das die Teilnehmer in die Lage versetzen soll, grundschulrelevante Lerngegenstände des Musikunterrichts in kindgemäßer, d.h. handlungsnaher und erlebnisorientierter Weise zu vermitteln.

Verfahren : Die Fortbildungsveranstaltung versucht, in praxisnaher Weise Handlungskompetenz vor allem durch praktische Übungen zu vermitteln.

Ablauf : Der Kursus erstreckt sich über das ganze Schuljahr 1991/92 und umfaßt insgesamt 10 aufeinander aufbauende Kompaktveranstaltungen, die im Abstand von ca. 4 Wochen jeweils freitags von 11.00-16.00 Uhr in der Grundschule Auf der Lieth stattfinden. 4 Sitzungen haben bereits im Jahre 1991 stattgefunden.

Zielgruppe : Grundschullehrerinnen und -lehrer, die als "Neigungslehrer" das Fach Musik in der Grundschule unterrichten oder unterrichten wollen.

Textauswahl : Dem Kursus liegt folgende Schulbuchpublikation zugrunde:
W. Fischer u.a.: Musikunterricht Grundschule. Schülerband und Lehrerkommentar, neue Ausgabe Mainz 1991/92 (Schott)

Teilnehmerzahl : höchstens 30

Kontaktadresse : Prof. Dr. W. Fischer
Dahler Heide 26
4790 Paderborn-Dahl

Fachbereich 2

Fach: Kybernetische Pädagogik

Dozent: Prof. Dr. Helmar FRANK

Thema: Sprachorientierungsunterricht - eine Alternative zum Frühenglischunterricht der Grundschule.

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule; Deutsch- und Fremdsprachlehrer der Sekundarstufe I.

Ziele und Inhalte: Erlangung einer kritischen Distanz gegenüber Innovationen, die bloß durch Neuheit und Machbarkeit bestechen, ohne einen Legitimationsversuch zu machen.

Lehrstoffdefinition im Sprachlehrbereich. Rollen von Sprachen. Sprachspektrum. Kriterien für Lehrstoffmodelle. Lehrstoffinformation im Sprachlehrbereich. Reflexion auf die Muttersprache durch Beschäftigung mit einem Fremdsprachmodell. Kybernetischer Transferbegriff. Methodik des Sprachorientierungsunterrichts. Empirische Ergebnisse über die Lernerleichterung aufgrund vorangegangenen Sprachorientierungsunterrichts.

Verfahren: Je hälftig (a) Vortrag und
(b) Diskussion auf der Grundlage von dokumentierten Erfahrungen.

Ablauf: Gedacht ist an 12 zweistündige Sitzungen. Als Sitzungstag ist Dienstag, 16.15 - 17.45 Uhr, vorgesehen. Die erste Sitzung soll am Dienstag, 21. April 1992, im Raum H 6.232 stattfinden.

Zielgruppe: Sprachorientierungsunterricht wurde in Paderborn im 3. und 4. Schuljahr mehrjährig erprobt, jedoch als Forschungsprojekt ohne Beteiligung amtierender Grundschullehrkräfte und ohne Einbeziehung von Fachkräften aus der Sekundarstufe I bei der Beobachtung und Nutzung der Transferwirkung. Die auch im Ausland bestätigten positiven Ergebnisse rechtfertigen die Einbringung in die Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung.

Textauswahl: Als Grundlagentext soll dienen:

- (1) Frank/Frank-Böhringer/Yashovardhan:
Sprachkybernetik
- (2) Skriptum "Sprachorientierungsunterricht" aus dem WS 91/92.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Teilnehmerzahl: mindestens 15, höchstens 50.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen sind bis zum

21. April 1992

an den Kursleiter während der ersten Sitzung durch Eintrag in die Teilnehmerliste zu richten.

Fachbereich 1
Fach: Philosophie
Dozenten: Prof. Schupp/Prof. Tetens
Thema: Der Folgerungsbegriff in der mittelalterlichen und in der modernen Logik
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Sek. II

Ziele und Inhalte: In den letzten Jahren zeigte sich ein erfreuliches Interesse an verschiedenen Aspekten der Kultur des Mittelalters. In der "normalen" Lehrerausbildung war aber häufig die Philosophie des Mittelalters nur ein Randthema. In diesem Seminar wird versucht, an einem konkreten Problem die spezifische Struktur mittelalterlicher Logik aufzuzeigen und mit der modernen Logik in Beziehung zu setzen.

Verfahren: In diesem Seminar werden Texte von Abälard (12. Jh.), Sherwood (13. Jh.) und Burleigh, Ockham, Buridan (14. Jh.) zunächst historisch interpretiert. In einem zweiten Schritt wird jeweils untersucht, wie sich der dort vorliegende Folgerungsbegriff zum Folgerungsbegriff (bzw. zu verschiedenen Folgerungsbegriffen) der modernen Logik verhält. Alle mittelalterlichen Texte werden im Seminar vom Dozenten übersetzt. Es sind jedoch Lateinkenntnisse so weit erforderlich, daß den Übersetzungen mit Verständnis gefolgt werden kann.

Ablauf: Jeden Mittwoch des Semesters 18-20 Uhr
Nl.101.

Textauswahl: Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Fachbereich: 6

Fach: Didaktik der Physik

Dozenten: Prof. Dr. Manfred Euler

Thema: Facetten der modernen Physik:

1. Ordnung und Chaos im Physikunterricht?
2. Computer, Gehirn und Realität.

Zielgruppe: LehrerInnen der Sekundarstufe II

Ziele und Inhalte: Es sollen Aspekte der modernen Physik und deren möglichen Bedeutung für einen zeitgemäßen Physikunterricht aufgezeigt werden.
Die Themenauswahl beschränkt sich auf:

1. Möglichkeiten der Elementarisierung der Chaostheorie in der Sekundarstufe II.
2. Anwendungen der nichtlinearen Dynamik im Bereich der menschlichen Informationsverarbeitung und Wahrnehmung.

Bei ausreichendem Interesse ist an eine Weiterführung in Form einer Erarbeitung konkreter Unterrichtskonzepte gedacht.

Verfahren: Demonstrationsvorlesung mit anschließender Diskussion

Ablauf: 2 zweistündige Vorlesungen
Di. 19.5.92 17.15 - 18.45 Hörsaal A 2
Di. 26.5.92 17.15 - 18.45 Hörsaal A 2

Zielgruppe: Physiklehrer der Sekundarstufe II mit Interesse am facherübergreifenden und erkenntnistheoretischen Problemen.

Textauswahl: Kuhn, Physik 2
Westermann-Verlag, 1991

Teilnehmerzahl: Mindestens 10, nach oben offen

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen zum 30 April 1992 an den Kursleiter Prof. Dr. Manfred Euler, Fachbereich 6, Warburger Str. 100, Geb. A 1.211, Universität-GH-Paderborn zu richten

Fachbereich: 6

Fach: Theoretische Physik

Dozenten: Prof. Dr. Joachim Schröter

Thema: Raum-Zeit Theorie und Kosmologie

Zielgruppe: LehrerInnen der Sekundarstufe II

Ziele: Es wird gezeigt, wie man zu den Raum-Zeit-Vorstellungen der Relativitätstheorie gelangt und wie diese für die Zwecke der Kosmologie zu konkretisieren sind.

Verfahren: Vorlesung mit Diskussion

Ablauf: 2 zweistündige Vorlesungen

Di. 26.05.1992 16,15 - 17,45 Uhr, N 3-237

Di. 02.06.1992 16,15 - 17,45 Uhr, N 3-237

Teilnehmerzahl: Mindestens 10

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 30. April 1992 an den Kursleiter Prof. Dr. Joachim Schröter, Fachbereich 6, Warburger Str. 100, Geb. N 3-338, Universität-GH-Paderborn zu richten.

Fachbereich: 4
Fach: Textilgestaltung
Dozentin: Prof. Dr. Jutta Beder
Thema: S P O R T S W E A R
- Kleidung für Sport und Freizeit -
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I

Ziele und Inhalte: Ausgangspunkt für die Veranstaltung ist die zunehmende Bedeutung der Sport- und Freizeitkleidung in der Mode unserer Zeit sowie die Anteilnahme Jugendlicher an dieser Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund werden die historischen Voraussetzungen an ausgewählten Beispielen aufgezeigt, um darauf aufbauend heutige Sport- und Freizeitkleidung in ihren Erscheinungsformen zu analysieren. Dabei geht es um die Frage der Bedeutung von Sport- und Freizeitkleidung insbesondere für Jugendliche und die Möglichkeiten der Thematisierung von Kleidung/Mode im Unterricht.

Verfahren: Die Fortbildungsveranstaltung soll im Wechsel von Vortrag, Diskussion und Erfahrungsaustausch gestaltet werden.

Ablauf: Es werden drei Veranstaltungen, mittwochs 19 - 21 Uhr in Raum H 7. 140 angeboten.
Termine: 24. Juni 1992
1. Juli 1992
8. Juli 1992

Teilnehmerzahl: mindestens 10

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen sind bis zum 1. Juni 1992 an die Kursleiterin (Hochschulanschrift) zu richten.

Fachbereich: 4
Fach: Textilgestaltung
Dozentin: Prof. Reese-Heim
Thema: Gestaltungslehre
Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe und Sek. I

In dieser Veranstaltung sollen

- technische Grundlagen
- Entwurfsmethoden und
- Gestaltungsfragen

aus dem Bereich der Flachweberei theoretisch erarbeitet und danach praktisch umgesetzt werden

Ablauf: 1. Treffen am 15.5.1992
2. Treffen am 20.5.1992
weitere Termine werden dann abgesprochen

Mitzubringen: Entwurfsmaterial
(Papier, Schere, Bleistift, Deckfarben)

Teilnehmerzahl: max. 10

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen sind an den Kursleiter zu richten (Hochschulanschrift)